



Salzburgs Triathlet Franz Höfer will beim Weltcup in Kitzbühel wieder zu alter Hochform auflaufen.

Die Auferstehung folgt bei der Heim-Premiere

Am Sonntag steht mit dem ersten Weltcup-Start in Kitzbühel für Salzburgs Parade-Triathlet Franz Höfer eine neue Herausforderung am Programm

Nur noch drei Mal schlafen, dann ist es soweit: Das Saisonhighlight von Salzburgs Triathlet Franz Höfer! Denn wo sonst Österreichs Ski-Stars beim Hahnenkamm-Rennen um jede Hunderstel-Sekunde fighten, will sich der Salzburger seinen langersehnten Wunsch von einer „Triathlon-Heimpremiere“ erfüllen. „Letztes Jahr war ich zwar auch schon in Kitzbühel beim Europacup dabei, aber der erste Weltcup in Österreich seit langem ist doch etwas ganz besonderes“, freut sich Franz.

Vor allem will der Tri-Team-Hallein-Sportler bei dieser Gelegenheit endlich seine wahre Form unter Beweis stellen. „Ich habe mich beim Trainingsaufbau so fit gefühlt wie nie zuvor, doch bei den Rennen bin ich immer hinter meinen Erwar-

tungen zurück geblieben“, erklärt Höfer. Der Grund: Eine hartnäckige Muskelverspannung im Rücken. „Das habe ich immer wieder, doch dieses Mal war es teilweise so schlimm, dass ich nach einer einstündigen Autofahrt nicht einmal mehr aus dem Sitz gekommen bin“, erinnert sich 27-Jährige zurück.

Doch der Sportler biss die Zähne zusammen, gab nie auf und bestritt trotz höllischer Schmerzen ein Rennen nach dem anderen, alles für sein großes Ziel – Olympia 2008 in Peking! „Dafür brauche ich gute Ergebnisse. Vor zweieinhalb Wochen hatte ich dann endlich mein erstes Rennen ohne Beschwerden und einen 22. Platz in Dänemark“, erzählt Höfer. Doch Franz ist mit diesem Resultat noch lange nicht zufrieden.

Vom Gefühl her weiß ich, dass noch mehr möglich ist und diese Auferstehung möchte ich natürlich am liebsten in Kitz unter Beweis stellen.“ Seine Eltern und Freunde sind auf jeden Fall schon fürs Daumendrücker vor Ort eingeteilt. „Es ist eine tolle Motivation, dass alle live dabei sind, sonst können sie meine Rennen meist ja nur übers Internet mitverfolgen.“

Franz will, neben seinen Lieben, aber auch die Zuschauer begeistern: „Ich will dem Publikum zeigen, warum dieser Sport in letzter Zeit solch einen Boom erlebt hat.“ Für alle Hobby-Triathleten, die sich gemeinsam mit ihm am Sonntag in den Schwarzsee stürzen hat Franz schon jetzt einen Tipp auf Lager: „Das wichtigste ist, Spaß an der Sache zu haben.“ Anja Kröll